

NACHGEFRAGT

Für diese Ausgabe des Magazins WEITWINKEL haben wir uns umgehört, was Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe bedeutet.

Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe bedeutet für mich, ...



„... die Interessen der Menschen in den Partnerländern müssen in das Zentrum der Entwicklungspolitik gerückt werden. Als Linke fordern wir, dass die Beseitigung von Hunger und Armut, die Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit und Bildung, der Schutz des Klimas, gerechte Wirtschafts- und Handelsbeziehungen sowie die Unterstützung von Friedensprozessen die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit den Ländern des Südens sein müssen.“

Helin Evrim Sommer, entwicklungs-
politische Sprecherin der
Linksfraktion im Bundestag



„... Arbeitnehmer*innen in allen Regionen der Welt gleichermaßen im Blick zu haben. Sichere und faire Arbeit für alle zu guten Bedingungen sollte unser erklärtes Ziel, auch in der Entwicklungszusammenarbeit sein. Dafür braucht es neben gewerkschaftlicher Präsenz in den Betrieben und zivilgesellschaftlichem Einsatz auch eine Flankierung durch die Politik, beispielsweise durch ein umfassendes und konsequentes Lieferkettengesetz.“

Wolfgang Lemb, geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der IG Metall



„... Respekt und Solidarität. Partnerschaft auf Augenhöhe wird allerdings zu oft als hohle Phrase verwendet. Beispielhaft dafür ist die fehlgeleitete Migrationspolitik Deutschlands und der EU-Mitgliedstaaten, die Fluchtabwehr immer stärker in den Mittelpunkt ihrer Außen- und Nachbarschaftspolitik mit Afrika gerückt haben. Wir müssen die Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern anerkennen und damit die historische Verantwortung und das Prinzip der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung. Partnerorientierte Entwicklungszusammenarbeit und gerechte Strukturpolitik schließen sich dabei nicht aus, sie bedingen sich gegenseitig.“

Uwe Kekeritz, Sprecher für Entwicklungspolitik der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

HERAUSGEBER

SODI e.V.
Türschmidtstraße 7-8
10317 Berlin
Tel.: (030) 920 90 93 - 0
Fax: (030) 920 9093 - 29
info@sodi.de | www.sodi.de

V.I.S.D.P.

Anna Goos

REDAKTION

Roland Zschächner

GESTALTUNG

WEBERSUPIRAN.berlin

DRUCK

Bösmann Medien und Druck
GmbH & Co. KG

DRUCKMANAGEMENT

Sievert Druck & Service GmbH



WEITWINKEL ist auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

AUFLAGE: 1.100

ISSN: 2627-4973

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER
AUSGABE: 29. September 2020

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Nord-Süd-Brücken



SODI ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich – kritisch sowie politisch und konfessionell unabhängig – für Gleichberechtigung in der Welt einsetzt.

SODI steht für Solidarität: Mit Initiativen und Organisationen im Globalen Süden engagieren wir uns für die Emanzipation der Menschen und stärken ihre aktive Teilhabe. Unsere Projektarbeit im Ausland verbinden wir mit unserer Bildungsarbeit in Deutschland und kämpfen so für einen Perspektivwechsel in der Entwicklungszusammenarbeit.

Spendenkonto

Solidaritätsdienst International e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE33 1002 0500 0001 0201 00
BIC: BFSWDE33BER

Spenden Sie auch bequem online:
www.spenden.sodi.de

Mitglied im Bündnis:

